

IMB 2009 : aktuelle Themen und Trends in der Produktentwicklung

Autor(en): **Noller, Susanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **116 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schrumpfung trotz Fördermassnahmen

Ein Blick auf die während der letzten drei Jahre zu Saisonbeginn erstellten Prognosen macht deutlich, dass diese alle recht optimistisch waren (ca. 25% über den gegenwärtigen Schätzungen), obwohl sie damals gut unterhalb der offiziellen, national vorgegebenen Produktionszahlen lagen. Nicht unterschätzt werden sollte, dass die vor Saisonbeginn formulierten Vorhersagen immer ein pessimistisch-realistisches Gegengewicht zu den hochgesteckten nationalen Zielen darstellen sollen. In Wahrheit jedoch schrumpft der Sektor, trotz bester Absichten und Bemühungen der nationalen Regierungen und der vereinten Förderungsanstrengungen, weiterhin. Für 2009/10 wird ein Rückgang der Baumwollerzeugung in den Staaten Mali, Burkina Faso, Tschad und Benin auf 1,65 Millionen Ballen erwartet. Senegal und die Elfenbeinküste werden voraussichtlich weitere 250'000 Ballen erzeugen. Während die meisten strukturellen Probleme unverändert bestehen bleiben oder sich in einigen Regionen gar verschlimmern, erreicht der dramatische Rückgang beim weltweiten Baumwollkonsum die westafrikanischen Exporte und bewirkt

zusätzliche finanzielle Schwierigkeiten der Baumwollfirmen.

Hoher Schuldenberg

Die niedrigeren Weltmarktpreise werden in der Saison 2009/10 an die Farmer weitergereicht werden müssen. Hinsichtlich der Kommerzialisierung von Bt-Baumwolle in Burkina Faso herrscht ein weit verbreiteter vorsichtiger Optimismus, obgleich die niedrigen Preise und die Schulden der Ginner weiterhin schwer wiegen. Die Ernte 2008/09 erfuhr einen nennenswerten Aufschwung gegenüber dem Kollaps in der Saison 2007/08, wobei die Erträge in den unterschiedlichen Anbauregionen jedoch gemischt ausfielen. Die Prognosen für 2008/09 werden vermutlich noch ein wenig verändert, sobald der Entkörnungsprozess offiziell beendet ist. Während niedrige Preise und Schulden weiterhin ein signifikantes Wachstum im gesamten Sektor behindern, wird Burkina Faso voraussichtlich eine schwierige Saison 2009/10 durchlaufen. Ein relativ transparenter Mechanismus zur Preisbestimmung dürfte den Farmern den wahren Weltpreis offenbaren, der in der Folge zu einer leichten Abnahme der Anbaufläche führen wird.



Abb. 2: Die westafrikanischen Baumwollerzeugerländer

Die strukturellen Probleme im Baumwollsektor der Elfenbeinküste wurden durch den letzten Bürgerkrieg und bestehende politische Unwägbarkeiten verstärkt. Trotz internationaler Sanktionen zog der Baumwollsektor der Elfenbeinküste einige Entwicklungshilfen und Investitionen an. Obwohl ein signifikantes Potenzial vorhanden ist, lassen die niedrigen Weltmarktpreise und die mangelnden Zugangsmöglichkeiten zu Erntehilfsmitteln vermuten, dass 2009/10 nicht das Jahr des Aufschwungs werden wird.

IMB 2009 – Aktuelle Themen und Trends in der Produktentwicklung

Susanne Noller, Schweizerische Textilfachschule – Fachbereich Fashion, Zürich, CH

Die IMB gilt als internationaler Treffpunkt für die textilverarbeitende Branche. Die Voraussetzungen für das Jahr 2009, in dem die Wirtschaftskrise vor allem den Investitionsgütermarkt stark trifft, waren gemäss der allgemeinen Situation denkbar ungünstig. Dennoch präsentierten insgesamt 509 Unternehmen aus 34 Ländern ihre Produkte. Die Palette umfasste Maschinen und Anlagen für die Fertigung von Bekleidung und anderen textilen Produkten, ausgereifte Software für die Produktentwicklung sowie vielseitige IT-Lösungen für die Steuerung der weltweiten Beschaffungsprozesse.

Das Spektrum der Anbieter von branchenspezifischer Software für das Design und die Konstruktion von Bekleidung hat sich auf der diesjährigen IMB deutlich verschoben. Von den seit Jahrzehnten weltweit agierenden Unternehmen war einzig Lectra Systèmes mit einem moderaten und dennoch repräsentativen Stand vertreten. Gerber Technology hatte die Teilnahme kurzfristig abgesagt. Eine Regelung

für den Verbleib von Assyst-Bullmer in Folge der Insolvenz war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärt, sodass die Software nur im Verbund mit anderen Partnern zu sehen war. Auch die traditionell eher regional agierenden, kleineren Unternehmen waren nur teilweise vertreten. Neu hinzugekommen sind dagegen regionale Anbieter aus unterschiedlichsten Nationen mit eigenen Softwareentwicklungen,

häufig gekoppelt mit dem Vertrieb von Zuschnittlösungen. Die diesjährige Konstellation der Anbieter kann als grosse Chance für all diejenigen gewertet werden, die sich trotz Krisenstimmung zu einer Teilnahme entschieden haben. Sie überzeugten mit einem kompetenten Auftritt und deutlichen Verbesserungen in ihren Produkten. Die Qualität der Gespräche und das hohe Niveau der Besucher wurden von vielen Ausstellern gelobt.



Abb. 1: Tex Store / Koppermann

Kollektionsentwicklung (Design)

Für den Entwurf und die Simulation textiler Flächen (Printvorlagen, Strick, Gewebe) sowie die rationelle Erstellung von Modellzeichnungen für die Visualisierung der Kollektionen stehen ausgereifte Programme zur Verfügung.

Unter einer Benutzeroberfläche verbindet die Software «TEX-DESIGN» der Firma Koppermann als modulares System Entwurf, Kolorierung und Präsentation in einer kompletten Lösung. Neu hinzugekommen ist hier der «Image-Server» als separates Konfigurationsmodul. Er erlaubt es, unterschiedlichste Datenformate, wie sie beispielsweise bei der Anwendung der Adobe Suite entstehen, direkt zu integrieren. Für Koppermann unumgänglich ist die direkte Anbindung der Shopgestaltung (Visual Merchandising) an das Design. Durch den parallelen Einsatz der Software «TEX-STORE» besteht die Möglichkeit, direkt bei der Gestaltung der Kollektion deren Wirkung im Laden zu überprüfen (Abb. 1) und somit den Entwicklungsprozess zeitlich und kostenbezogen zu optimieren (www.koppermann.com).

Als Profi für die Gestaltung und Kontrolle des POS präsentierte sich in diesem Sinne auch die Firma Visual Retailing mit ihrer Lösung «Mockshop». Mit dieser Virtual-Reality-Software können interaktive 3-D-Shops beliebiger Grösse eingerichtet und perfekte Ladenflächen gestaltet werden (www.visualretailing.com).

Auch Lectras ausgereifte Kaledo Suite V2 bietet Designern ein umfassendes Paket für die Kollektionsgestaltung. Kernstück ist das Modul Kaledo Collection für die Modellgestaltung (Abb. 2). Für die textile Flächensimulation stehen



Abb. 2: Kaledo Collection / Lectra Systèmes

weitere Module zur Verfügung. Integriert über Datenbanken sind Steuerungsprozesse von der Planung bis zum Management (www.lectra.com).

Das Unternehmen SpeedStep bietet mit den Programmen SpeedStep Sketch und SpeedStep

Painter vielseitige Möglichkeiten für die Erstellung kompletter Kollektionsunterlagen. Die neue Version des Painters bietet erstmals die Möglichkeit, an Flächen in verschiedenen Ebenen unter Beibehaltung der Parameter, wie beispielsweise einer vordefinierten Transparenz oder Farbigkeit, zu arbeiten. SpeedStep setzt verstärkt auf eine Optimierung des Datentransfers durch die Vernetzung des Informationsaustausches über seine Software SpeedStep Dimension, die allen beteiligten Partnern über eine zentrale Datenbank flexiblen Zugriff gewährt (www.speedstep.de).

«Size Germany» – Optimierte Produktentwicklung mit Hilfe aktueller Körpermasstabellen

Die Grundlagen für die zielgruppengerechte Bekleidungskonstruktion sind aktuelle Daten über die Körpermasse der Bevölkerung. Diese verändern sich gemäss der Lebens- und Freizeitgewohnheiten der Menschen. 2008 war es auch in Deutschland soweit – eine aktuelle Reihemessung konnte unter dem Synonym «Size Germany» mit der finanziellen Beteiligung von mehr als 100 Unternehmen durchgeführt werden. Vermessen wurden an 31 Standorten ca. 13'300 Testpersonen in 9 Altersgruppen. Durchgeführt wurde die Messung seitens des Forschungsinstitutes Hohenstein (Bönnigheim/D) in enger Zusammenarbeit mit der Firma Human Solutions (Kaiserslautern/D), dem weltweit führenden Anbieter für Bodyscanning. Ein viel diskutiertes Thema auf der IMB 2009 waren die Ergebnisse dieser Untersuchung, die grundsätzlich nur den beteiligten Unternehmen zur Verfügung stehen. Sie weisen nach, was allgemein vermutet wird: Die Bevölkerung hat gemäss den günstigen Lebensbedingungen an Grösse und Umfang deutlich zugelegt. Bei den Männern fällt die Zunahme besonders deutlich auf, liegt doch die letzte Vermessung auch mehr als 30 Jahre zurück. Ihre Körpergrösse hat um durchschnittlich 3,2 cm zugenommen, der Brustumfang um 7,3 cm, was nahezu zwei Konfektionsgrössen entspricht. Auf Grund der neu gewonnenen Erkenntnisse werden nun schrittweise die bestehenden Konfektionsgrössen im Handel optimiert. Nachdem der grösste Kaufhinderungsgrund für Bekleidung die mangelnde Passform ist, was bereits an Hand einer Studie der Textil-Wirtschaft im Jahr 1999 definitiv nachgewiesen wurde, kann der Verbraucher nun auf eine verbesserte Passform hoffen.

Die Vermessung wurde erstmals mit der Erhebung soziodemografischer Fragestellungen gekoppelt. In Zusammenhang mit sehr innovativen Möglichkeiten für die statistische Auswertung der gewonnenen Daten bietet sich nun die Möglichkeit, die Ergebnisse firmenspezifisch auszuwerten. Zudem kann überprüft werden, wie hoch die realen Marktanteile sind, die mit den ermittelten Daten abgedeckt werden. Die beteiligten Firmen haben über ein Internetportal direkten Zugang zu den Daten und können sich dort ihre individuellen Körpermasstabellen zusammenstellen. Bis zum 30. September 2009 besteht einmalig die Möglich-

Der Textilverband Schweiz verbindet die innovativen Unternehmen der Branche zu einem starken Netzwerk.

TVS Textilverband Schweiz
www.swisstextiles.ch

Dienstleistungsbereiche
Arbeitgeber- und Sozialpolitik
Wirtschaft und Statistik
Bildung und Nachwuchsförderung
Öffentlichkeit und Presse
Normen und Kennzeichnungen
Technologie und Forschung
Umwelt und Energie

SWISS TEXTILES

keit, sich als Firma auch nachträglich zu beteiligen, um die Ergebnisse nutzen zu können (www.sizegermany.de).

«iSize» – Internationales Körpermassportal

Ausgehend von nationalen Reihenmessungen präsentierte Human Solutions erstmals das internationale Körpermassportal «iSize». Es umfasst internationale Datenbanken mit allen relevanten Körpermassen für die Herstellung von Bekleidung sowie einen vielseitigen Funktionsbaukasten zur interaktiven Auswertung. Firmenspezifische Grösstentabellen für zu erschliessende Exportländer können auf diese Weise erstmals überprüft und optimiert werden. Das iSize Portal wird voraussichtlich ab Herbst 2009 zur Verfügung stehen (www.i-size.net).

Der digitale Zwilling – Chancen und Potenzial

Die digitale Erfassung des menschlichen Körpers bietet ein breites Spektrum an weiteren Einsatzmöglichkeiten. Human Solutions hat in den letzten Jahren entsprechende Softwarelösungen laufend weiterentwickelt und präsentierte die aktuellsten Versionen auf der IMB.

Was das Militär seit Jahren betreibt, ist nun auch für den Handel durchlässig nutzbar: die optimale Grössenzuweisung für den gescannten Kunden. Mit Hilfe der Softwarelösung «Virtual Try On» erfolgt die Anprobe am Computer (Abb. 3). In kürzester Zeit wird aus dem ge-



Abb. 3: «Virtual Try On» – Jeans von Bodymetrics

im Londoner Kaufhaus Selfridges die Möglichkeit, Jeans von der Stange virtuell zu probieren. Somit reduziert sich die durchschnittliche Anzahl zu probierender Grössen bei Jeans von 10,8 auf 2,5. Findet sich dennoch keine passende Grösse, kann die Kundin eine masskonfektionierte, individuelle Jeans bestellen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Neben einem spannenden High-Tech-Einkaufserlebnis bleibt mehr Zeit für das Einkaufen selbst. Zudem erhält der Händler für die zukünftige Produktgestaltung konkrete Anhaltspunkte über die Bedürfnisse der Kunden.

Für die klassische Masskonfektion entwickelte Odermark als Spezialist in diesem Bereich für sein Label «Corpus-Line» gemeinsam mit Human Solutions das «One-Step-System» (Abb. 4). Dieses nutzt die Masse aus dem Scan-



Abb. 4: «One-Step-System» – Masskonfektion

direkt und arbeitet erstmals ganz ohne Schlupfgrößen. Der Verkäufer wird nun in deutlich weniger Zeit mit Hilfe der Software «Retailor» durch den Bestellprozess geführt und muss nur noch das individuelle Modell aus dem virtuellen Katalog zusammenstellen. Lediglich die Tragepräferenzen des Kunden werden zusätzlich bestimmt, alle anderen notwendigen Masse definiert der Produzent eigenständig.

In diesem Zusammenhang präsentierte Human Solutions den neuen 3-D-Scanner Vitus Smart LC2. Er wurde u.a. speziell für die automatische Grössenempfehlung im Bekleidungs-handel konzipiert und bietet eine günstige Alternative zur Ermittlung der 3-D-Körpermasse. Auf Grund der neuen Bauweise – es sind hier nur zwei Säulen für die Vermessung erforderlich – benötigt er deutlich weniger Platz.

Die virtuelle Realität setzt sich auch bei der Erstellung von Musterkollektionen durch. Softwarelösungen für die 3-D-Simulation von Bekleidung auf Grundlage der 2-D-Schnittentwicklung bieten dem Design die Möglichkeit, Zeit und Kosten zu sparen und so den Produktentwicklungszyklus zu optimieren. Mit dem Programm «Figura 3D» werden erstmals 3-D-Avatare mit realen Körpermassen in entsprechende Programme integriert und er-

möglichen es, repräsentative Modelle auch für unterschiedliche Zielgruppen virtuell zu überprüfen (Abb. 5). Dies war bislang für den An-

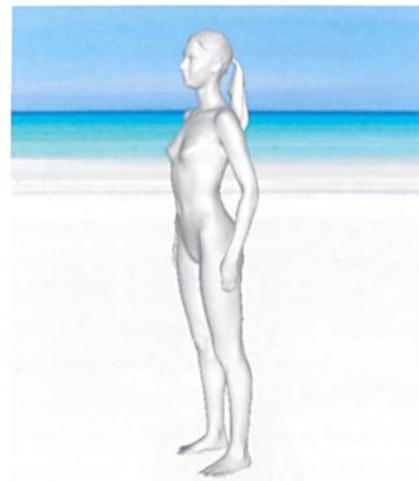


Abb. 5: Integration Bodyscan in Modaris 3D Fit

wender selbst nicht möglich. Das Modul lässt sich in gängige 3-D-Programme, wie beispielsweise Vidya (Assyst), V-Stitcher (Browzwear) und Modaris 3D Fit (Lectra) integrieren.

Mit den genannten Lösungen sind wesentliche Schritte getan, um den Verkaufsprozess optimal zu unterstützen und die Produktentwicklungszeiten von Bekleidung zu verkürzen (Abb. 6). Entsprechend interessiert zeigten sich die zahlreichen Besucher an den einzelnen Stationen (www.human-solutions.com).



Abb. 6: Human Solutions an der 2009

Produktentwicklung / Schnittkonstruktion

Softwarelösungen für die 2-D-Schnittentwicklung sind seit Jahren bei Konfektionären und Brands im Einsatz. Sie sind weitgehend ausgereift und werden vor allem in ihrer Funktionalität bezüglich Benutzerfreundlichkeit und spezifischer Tools für eine höhere Produktivität optimiert.

Lectra Systèmes

präsentierte die neueste Version von Modaris (V6R1). Neben verbesserten Funktionalitäten für die Ausarbeitung der Produktionsschnitte wurde das Modul Modaris Expert deutlich er-

weitert. Es besteht nun erstmals die Möglichkeit, definierte Strecken der Grundformen in direkte Abhängigkeit mit individuellen Massen zu bringen. Dies ermöglicht eine grundlegende Änderung in der Arbeitsmethodik, wodurch die Produktentwicklungszeiten deutlich verkürzt werden können. Ebenfalls vorgestellt wurde die neue Version von Modaris 3D Fit für die virtuelle Simulation der Prototypen (Abb. 7).



Abb. 7: MODARIS 3D FIT / Lectra Systèmes

Neu integriert sind parametrische Mannequins für grosse Grössen sowie weitere Haltungsvarianten für die Mannequins an sich. Der Katalog der zu simulierenden Materialien wie auch die dazugehörigen Eigenschaften wurden erweitert. Abgerundet wird das Angebot von Lectra neben einer umfassenden PLM Lösung für die Prozessüberwachung durch die Cutter der Vector-Reihe. Der Vector FX Fashion (Abb. 8) ist speziell für



Abb. 8: VECTOR FX FASHION / Lectra Systèmes

Bekleidungsfirmen entwickelt worden, die sich auf die Umsetzung von hochwertiger Masskonfektion konzentriert haben. Die Abstimmung komplizierter Stoffmuster auf den Einzelschnitt wird unterstützt durch das Programm Mosaic sowie die Ausstattung des Cutters mit entsprechenden Kameras (www.lectra.com).

Grafis

Die Version 10 der Software Grafis bietet dem Anwender neben einem neuen optischen Erscheinungsbild zahlreiche Neuerungen (Abb. 9). Grafis konzentriert sich weiterhin auf die Weiterentwicklung interaktiver Grundkonstruktionen und erweiterter, systemübergreifender Tools für die Schnittbearbeitung. So sind Abläufe der Schnittmodifikation – wie bei-

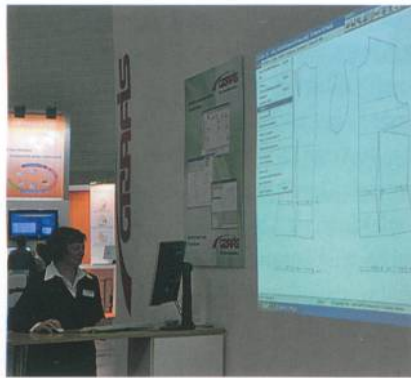


Abb. 9: GRAFIS Version 10

spielsweise die Entwicklung unterschiedlichster Vorderteilvarianten – vorprogrammiert und können direkt auf dem individuellen Modellschnitt angewendet werden; ebenso die Entwicklung verschiedener Kragen- und Reversvarianten und die Konstruktion von Raglanärmeln. Um eine optimale Gestaltungsfreiheit zu gewährleisten, können diese auch nachträglich interaktiv angepasst und jeweils als eigenes Tool abgespeichert werden. Da den in Grafis erzeugten Schnitten grundsätzlich eine Masstabelle zu Grunde liegt, bietet sich dieses System besonders an, um individuelle Schnitte für den einzelnen Kunden auszuarbeiten. Auf diesem Prinzip basiert die Idee, Grafis über ein Steuerungstool von aussen direkt in den Verkauf einzubinden. Die Firma Gertsch Consulting verbindet im neuen Programm «una cum alqo» Verkauf und Schnittentwicklung in einem durchgängigen Workflow. Über den im Shop erzeugten Auftrag wird Grafis direkt angesteuert, um den Modellschnitt gemäss den gewählten Optionen und den eingegebenen Massen auszugeben (www.grafis.de / www.textilnet.ch).

Auch regional agierende und im internationalen Bereich bislang nur teilweise etablierte Anbieter waren mit kompletten Softwarepaketen und Zuschnittlösungen vertreten.

Audaces

Die brasilianische Firma Audaces gilt als Marktführer in Südamerika und präsentierte wiederum ihre komplette Produktpalette Idea für das Design, Apparel Pattern und Apparel Marker für die Schnittbearbeitung, sowie eigene Hardware für den Zuschnitt. Zu sehen war der erste

vertikale Plotter, der sich sehr Platz sparend aufstellen lässt. Geplant ist für Ende 2009 die erste Version einer eigenen 3-D-Visualisierungssoftware (www.audaces.com.br).

Inventex

Die polnische Firma Semaco präsentierte erneut die aktuellste Version der Software Inventex. Enthalten sind die Module FDS (Fashion & Textile Design Studio), CAD (Konstruktion, Gradierung), Cut Planner (Zuschnitt) und VST (Real 3D Design & Visualization) in Kooperation mit der Firma Browzwear als einer der Spezialisten für die 3-D-Simulation (www.inventex.eu).

Erstmals war die rumänische Firma Gemini mit ihrer CAD Software und speziellen Lösungen für den Lederzuschnitt vertreten (www.geminiCAD.com). Die Zuschnittsspezialisten E.K. Group (www.fkggroup.com) sowie Morgan Dynamics (www.morgan-dynamics.com) präsentierten eigene Softwares für die Schnittbearbeitung und die Zuschnittvorbereitung.

Die nächste IMB findet vom 8. – 11. Mai 2012 in Köln statt.

So erreichen Sie die

Redaktion:

E-Mail:

redaktion@mittex.ch



WR WEBEREI RUSSIKON AG

Madetswilerstr. 29, Postfach, CH-8332 Russikon

Tel. 044 956 61 61, Fax 044 956 61 60

Verkauf: valeria.haller@webru.ch

GL: walter.wespi@webru.ch

- Fantasiegewebe
- Buntgewebe
- Plisseegewebe
- Drehergewebe
- Sari
- Mischgewebe
- Rohgewebe
- Voilegewebe